

Zur Einföhrung neuer Lehrlinge

Zwei Zuschriften

Von W. Fleisch (Gelsenkirchen)

Sollen wir zu Ostern Lehrlinge einstellen? Mit jedem Jahr wird diese Frage aktueller. Leider haben wir ja noch keine Feststellung darüber, wieviel Lehrlinge in jedem Jahr ausgebildet werden, da die vom Zentralverband veranlaßte Lehrlingsstatistik noch nicht soweit gediehen ist. Urteilt man nach dem Gefühl, dann drängt sich einem die Ansicht auf, daß in den Nachkriegsjahren in unserem Berufe zuviel Lehrlinge ausgebildet worden seien. Diese Vermutung gewinnt an Gewißheit dadurch, daß bei weitem nicht alle Lehrlinge nach Beendigung ihrer Lehrzeit Stellung fanden. Sie fielen der Arbeitslosenfürsorge anheim, oder aber, und das ist das Betrürendste an der Tatsache, sie suchten und fanden zum Teil ein Unterkommen in anderen, verwandten oder nicht verwandten Berufen. Wurden zum Teil auch Heimarbeiter, ohne genügende Kenntnisse zu besitzen. Die Folgen sind bekannt, sie tragen viel zum Daniederliegen unseres Berufes bei. Schwarzarbeit und andere unerfreuliche Erscheinungen sind nicht zuletzt auf das Konto dieser unregelmäßigen Lehrlingsausbildung, die zum Teil sogar in Lehrlingszüchtereien ausartet, zurückzuführen.

Zwar krankt nicht unser Beruf allein an dieser betrübenden Erscheinung, auch in den anderen Handwerken ist das gleiche der Fall. Aber dort hat man teilweise schon Abwehrmaßnahmen ergriffen. Bei uns ist das leider bisher noch nicht geschehen, wenigstens ist mir kein derartiger Fall bekannt. Interessant und lehrreich zugleich wäre es, wenn zum diesjährigen Ostern eine Aufstellung darüber gemacht würde, wie viele der ihre Lehre beendenden jungen Leute Stellung finden und wie viele stellenlos bleiben bzw. in anderen Berufen unterkommen. Mit Hilfe der Innungen sollte sich eine derartige Feststellung ermöglichen lassen. Das Ergebnis könnte manchen wertvollen Fingerzeig geben und als Ergänzung der Lehrlingsstatistik dienen.

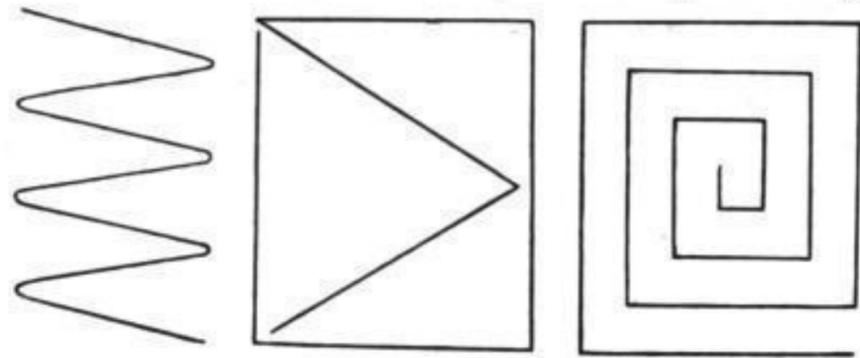
Die Innungen sind zum Teil auch schuld daran, daß in den letzten Jahren soviel Lehrlinge in der Uhrmacherei ausgebildet sind. Sie haben nicht genügend darüber gewacht, ob die Ausbildung im Rahmen der Gewerbeordnung stattfand, ob keine der Bestimmungen umgangen oder verletzt wurde. Manches ist da unterlaufen, was nicht zulässig ist. In anderen Berufen ist vielfach die Lehrlingsausbildung stark unterbunden worden oder eine strenge Auslese wurde gehalten, sicherlich nicht zum Schaden der betreffenden Branche. So sehr eine solche Maßregel vom allgemein menschlichen Standpunkt aus auch bedauert werden muß, so haben wir doch die moralische Verpflichtung, in erster Linie unsere eigenen Interessen wahrzunehmen. Das Hemd sitzt uns näher als der Rock. Und letzten Endes ist einem jungen Menschen auch nicht damit gedient, wenn wir ihn einem Berufe zuföhren, in welchem er infolge Ueberfüllung nur eine kümmerliche Existenz findet. Aussicht auf eine sorgenfreie Lebenshaltung hat in der Uhrmacherei in Zukunft nur der, welcher neben fachlicher Tüchtigkeit auch über genügende Kapitalien verfügt, um sich den notwendigen Fundus zu schaffen. Es geht nicht mehr wie in früheren Zeiten, wo mit Hilfe einiger ersparter hundert Mark und eines gefälligen Grossisten die erforderliche Grundlage gegeben war. Hatte der junge Anfänger dann noch etwas Glück, dann war es ihm möglich, manchmal einen glänzenden Aufstieg zu machen. Solche Glücksfälle kommen nur noch ganz vereinzelt vor, in den jetzigen Zeiten wirtschaftlicher Depression wohl überhaupt nicht.

Das Angebot an Uhrmacherlehrlingen ist augenblicklich so groß, daß es als Sünde bezeichnet werden muß, wenn die Lehrmeister nicht die allersorgfältigste Auswahl treffen.

Nur solche jungen Leute sollten angenommen werden, welche eine gute Schulbildung und den nötigen finanziellen Rückhalt haben. Zurückhaltung bei der Annahme von Lehrlingen ist jedenfalls sehr geboten, und die Innungen sollten es sich zur Pflicht machen, ihren Mitgliedern diese Zurückhaltung immer von neuem vor Augen zu föhren.

Wie soll sich nun der Uhrmacher bei der Einstellung eines Lehrlings verhalten?

Es wurde schon gesagt, daß ein Ueberangebot von Uhrmacherlehrlingen besteht. Da mag es für manchen nicht so leicht sein, den Richtigen herauszufinden. Die Zahl wird aber jedenfalls schon kleiner werden, wenn die vorstehend angegebenen Punkte beachtet werden. Niemals versäume man, sich das Abgangszeugnis von der Schule vorlegen zu lassen. Gut wäre es, wenn wenigstens an allen größeren Orten Prüfungsstellen beständen, wo Fähigkeitsproben abgehalten werden könnten. Leider ist das nicht der Fall. Bei den Innungen ließen sich jedoch leicht derartige Einrichtungen schaffen, und zwar ohne Aufwand größerer Mittel. Ich denke da an eine ähnliche Einrichtung, wie sie gelegentlich der Reichstagung in Köln in der dortigen Uhrmacherfachklasse gezeigt wurde. Dazu gehören keine besonderen Anschaffungen oder komplizierten Apparate u. dgl.



Sie besteht in der Hauptsache darin, daß den Prüflingen aufgegeben wird, verschiedene Figuren aus Draht nachzubilden. In den hier beigegebenen Zeichnungen sind einige Figuren abgebildet, die sich für diesen Zweck eignen. Die Aufgaben lassen sich beliebig erweitern. Wie mir Herr Linnartz bei der Besichtigung sagte, sind in Köln gute Resultate mit diesem Verfahren erzielt, und die Ergebnisse entsprachen tatsächlich dem Können der Prüflinge. Durch mehrere Jahre hindurch geföhrte Versuche bestätigen, daß gute Ausführungen nur von solchen Lehrlingen geliefert wurden, die auch nachher in der Werkstatt etwas leisteten. Es wäre von Vorteil, wenn die bestehenden Fachklassen sich dieser Angelegenheit annähmen. Der Kostenaufwand hierfür ist so gering, daß er gar nicht in Betracht kommt, nur eine Rolle Draht ist erforderlich.

Diese Fähigkeitsproben könnten nun weiter ausgedehnt werden, vor allem müßte dann eine Prüfung von Auffassungsgabe und Gedächtnis anschließen. Das ist aber schwierig und kann bei falscher Handhabung leicht Fehlschlüsse zeitigen. Es muß deshalb eine geeignete Per-



BRIEF-ADR C.FILIUS-BERUN C19 * TELEGRAMM-ADR UHRENLAGER-BERUN
Ob Taschenuhr . . . Ob Armbanduhr . . . Von Filius nur!